



---

## Tiergesundheitsdienstprogramme Rind





# Inhalt

## **Modul Eutergesundheit \***

im Rahmen des „Betreuungspaketes Rind“

**Seite 3**

## **Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen \***

in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände

**Seite 4**

## **Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie \***

in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte

**Seite 6**

## **Programm zur Bekämpfung der Dermatitis digitalis (DD) des Rindes**

**Seite 7**

## **Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind**

zur Verbesserung der Tiergesundheit

**Seite 10**

\* Dokumentierte Teilnahme an diesen Programmen ersetzt die 2. Betriebserhebung bei Rinderhaltern ab 50 GVE.

# Modul „Eutergesundheit“ im Rahmen des „Betreuungspaketes Rind“

## **Kurzbeschreibung:**

Ziel: Erhaltung der Eutergesundheit und Qualitätssicherung der Milch

Zielgruppe: alle Milchviehbetriebe bzw. dokumentierte Teilnahme am Programm ersetzt die 2. Betriebserhebung bei Rinderhaltern ab 50 GVE.

## Methode:

- 1x jährliche Evaluierung/Sichtung eutergesundheitsrelevanter Daten (zB. Zellzahl der Einzelkuh und Zellzahl der Sammelmilch)
- klinische und bakteriologische Bestandsuntersuchung in Zellzahlproblembetrieben bzw. Betrieben mit häufigeren Akutmastitiden
- bei Bedarf Milchprobenentnahme bzw. Einschulung des Landwirtes in die Milchprobenentnahme
- laufende dokumentierte Überwachung der Eutergesundheit mittels Schalmtest sowie mindestens 1x jährliche Bestandsuntersuchung (Auswahl für bakteriologische Untersuchung nach Schalmtest- bzw. Zellzahlergebnissen) in größeren D-Quotenbetrieben (> 10.000 kg Milch/Jahr)
- Nachkontrolle von Euterproblemkühen (Kühe nach Akutmastitiden, chronisch infizierte Kühe, Kühe mit Zitzenkuppenverletzungen usw.)
- Gemeinsame betriebsbezogene Zielsetzung in Hinblick auf Eutergesundheit zwischen Landwirt und Betreuungstierarzt
- Behandlungen unter Berücksichtigung von Antibioogrammen
- Information und Beratung über mögliche Faktoren von Eutererkrankungen (Melk- und Stallhygiene, Erkrankungen und Verletzungen, Milchlagerung und -transport, Fütterung, Melkreihenfolge, Blindmelken, funktionstüchtige Melkanlage, etc.).

- Der Milcherzeuger verpflichtet sich zur Einhaltung des Programms entsprechend den Vorgaben und zur regelmäßigen Weiterbildung im Bereich Eutergesundheit.



## **Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen**

**in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände**

### **Kurzbeschreibung:**

*Ziel:* Die geplante, tierärztliche Überwachung der Fruchtbarkeitsleistung der Kühe soll zu einer Minimierung der durch Fruchtbarkeitsstörungen bedingten Verluste beitragen. Die frühzeitige Diagnose von Erkrankungen oder Funktionsstörungen, die die Fruchtbarkeit negativ beeinflussen, begünstigen erfolgreichere und rentablere Behandlungsmaßnahmen.

*Zielgruppe:* alle Milchviehbetriebe bzw. dokumentierte Teilnahme am Programm ersetzt die 2. Betriebserhebung bei Rinderhaltern ab 50 GVE.

Methode:

- Kontrolle der Nachgeburtphase: Gynäkologische (vaginale und rektale) Untersuchung jeder Problemkuh in einer Herde in den ersten 5–6 Wochen nach der Abkalbung
- Gynäkologische Untersuchung jeder Kuh, die mehr als 42 Tage post partum keine Brunst gezeigt hat, bzw. jeder Kalbin, die 42 Tage nach Erreichen des Erstbelegealters keine Brunst gezeigt hat
- Trächtigkeitsuntersuchung jeder Kuh und Kalbin
- Mind. 1x jährlich Evaluierung der Herdenfruchtbarkeit anhand von relevanten Daten



Das Fruchtbarkeitsprogramm beinhaltet eine umfassende gynäkologische Betreuung aller Kühe zur Verminderung von Fruchtbarkeitsstörungen!

# Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie

in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte

## **Kurzbeschreibung:**

*Ziel:* alle rinderhaltenden Betriebe

*Zielgruppe:* Verbesserung der Herdengesundheit durch Senkung des Parasiteninfektionsdrucks durch gezielte Therapie und Prophylaxe bzw. dokumentierte Teilnahme am Programm ersetzt die 2. Betriebserhebung bei Rinderhaltern ab 50 GVE.

*Methode:* Im Rahmen dieses Programms soll das Parasitenmanagement in Rinderherden optimiert werden. Dazu sind parasitologische Kotuntersuchungen und gezielte Therapien vorgesehen. Des weiteren werden auch das Weidemanagement und andere Prophylaxe Maßnahmen in die Beratung miteinbezogen.

## **Programmablauf:**

*Statuserhebung:* mind. 1x jährlich parasitologische Kotuntersuchungen

Negatives Ergebnis: Erstellung eines Prophylaxeplans

Positives Ergebnis: betriebsspezifischer Bekämpfungsplan



Kotprobenentnahme für die parasitologische Untersuchung

Erfolgskontrolle: nach einer Behandlung (ca. 6 Wochen)

Negatives Ergebnis: Erstellung eines Prophylaxeplans und jährliche Kotprobennahme

Positives Ergebnis: Überprüfung aller Maßnahmen, ggf. weitere Behandlung



Kalb mit den typischen runden, haarlosen Stellen verursacht durch Trichophytie!

## **Programm zur Bekämpfung und Kontrolle der Dermatitis digitalis (DD) des Rindes**

### **Kurzbeschreibung:**

Ziel: Die Verhinderung der Einschleppung von Dermatitis digitalis (syn. Mortellaro) in gesunden Beständen und die bestmögliche Reduktion der wirtschaftlichen Verluste in bereits erkrankten Rinderherden.

Zielgruppe: Milchviehbetriebe



Methode: Untersuchung der Herden auf Anzeichen von DD  
 Freie Herden: Quarantäne mit Begutachtung und Behandlung bei Zukäufen  
 DD infizierte Herden: gezielte Therapie und Reduktion von Stressfaktoren  
 Märkte: Unterteilung von DD unverdächtige und DD verdächtige Tiere  
Zertifizierung von Mortellaro freien Beständen

### **Krankheitsbeschreibung:**

In den 90er Jahren wurde Dermatitis digitalis erstmals in Österreich beschrieben. Seither kommt es durch den üblichen Viehverkehr zu einer bislang unkontrollierten Ausbreitung der Krankheit.

Durch den Strukturwandel in den milchproduzierenden Rinderbetrieben (Umstellung auf Laufstall-Haltung, steigende Herdengrößen) erhöht sich das Risiko einer Einschleppung der Erkrankung in derzeit DD-freie Betriebe ebenso wie durch die steigenden Remontierungsraten, die in der Regel nicht ausschließlich aus der eigenen Nachzucht rekrutiert werden können.

Die Verbreitung der Erreger erfolgt vor allem durch den Zukauf von infizierten Tieren aus erkrankten Beständen. Eine Sanierung/Tilgung erscheint unter Praxisbedingungen unmöglich. Nach Einschleppung in den Bestand gilt es über die Optimierung von Faktoren die Rate akuter erkrankter Tiere möglichst gering zu halten. Daher ist die Einschleppung von DD in freie Bestände unbedingt zu verhindern.

DD ist eine hoch schmerzhaftes Hauterkrankung am Unterfuß des Rindes, wobei vor allem der Bereich der Fesselbeuge und des Zwischenklauenspalts betroffen ist.

Dort kommt es zu scharf, oft mit einem Wall begrenzten Entzündungen, deren Oberfläche meist geschwürartig („Erdbeere“) verändert ist. In den meisten Fällen besteht eine leichte bis mittelgradige Lahmheit. Die akute Erkrankung wird von einem typischen süßlich-käsigen Geruch begleitet.

Neben der wirtschaftlichen Dimension erscheint der tierschützerische Aspekt der Erkrankung bedeutsam, da sie mit großen Schmerzen und Lahmheit verbunden ist.

Geeignete Ansatzpunkte zur Bekämpfung der Erkrankung sind jedenfalls die Kontrolle des Tierverkehrs einerseits, sowie die Aufklärung/Ausbildung von betroffenen Personengruppen (Tierärzte, Klauenpfleger, Landwirte) andererseits.



Nasse, verschmutzte Laufflächen begünstigen das Auftreten von Dermatitis digitalis!



Entzündungen im Zwischenklauenbereich und in der Fesselbeuge sind typisch für DD!

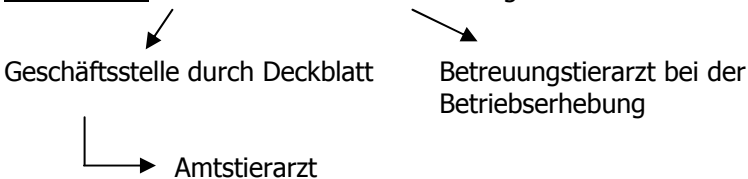
# Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit

## **Kurzbeschreibung:**

Ziel: Ziel dieses Programms ist es, durch Einsetzen des Embryotransfers züchterische Maßnahmen zu treffen. In diesem Programm ist es möglich, dass der Landwirt in die Tiervorbereitung (Verabreichung von Hormonen) unter Anleitung des Tierarztes eingebunden werden kann.

Zielgruppe: ausgewählte Zuchtbetriebe

**1. Landwirt** meldet die Teilnahme am Programm



**2. Landwirt** muss jede beabsichtigte Spülung dem Betreuungstierarzt melden (mind. 3 Wo vor der Spülung)

**3. ET-Tzt:** Überprüft Deckblatt mit  
AM Anwendung und Dokumentation  
Tierschutz  
Tiergesundheitsstatus  
+ Ausbildungserfordernisse (Weiterbildung)

**4. ET-Tzt** hat dem Landwirt eine schriftliche Anleitung zum Arzneimittel Einsatz (Superovulation) auszuhändigen und in die Medikation einzuschulen

**5. Bezug** der Arzneimittel für die Superovulation ausschließlich über den Betreuungstierarzt

Alle TGD-Programme müssen vom Beirat „Tiergesundheitsdienst Österreich“ beschlossen und in den Amtlichen Veterinärnachrichten veröffentlicht werden. Diese sind dann für ganz Österreich gültig. Mehr Informationen zu den einzelnen Programmen bzw. die Möglichkeit zum Download der in den amtlichen Veterinärnachrichten veröffentlichten TGD-Programme finden Sie unter [www.t-tgd.at](http://www.t-tgd.at) unter der Rubrik Downloads.

Tiroler Tiergesundheitsdienst  
A-6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 25  
Tel: 0512/508-7772, Fax: 0512/508-7775  
Email: [ch.mader@tirol.gv.at](mailto:ch.mader@tirol.gv.at), Website: [www.t-tgd.at](http://www.t-tgd.at)

Jänner 2006